

IN KÜRZE

Behinderungen bei Bussen und Straßenbahnen

Brandenburg/H. Heute zwischen 10 und 12 Uhr kommt es wegen eines Karnevalumzuges im Bereich Bauhofstraße, Jacobstraße, Steinstraße, Neustädtischer Markt und Sankt-Annen-Straße zu Behinderungen im Straßenbahn- und Omnibusverkehr. Je nach Situation können einzelne Fahrten auch kurzfristig umgeleitet werden.

Vortrag über die Pubertät

Brandenburg/H. „Pubertät, das ist doch krank! Oder?“ Zu einem Vortrag mit diesem Titel lädt Anegret Eckhart-Ringel, Chefarztin der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie des Asklepios Fachklinikums Brandenburg, am Mittwoch, den 18. November, um 19 Uhr ein. Veranstaltungsort ist das Asklepios Fachklinikum Brandenburg, in der Anton-Saefkow-Allee 2, Haus 38. Die Verhaltensweisen von Jugendlichen können die Jugendlichen selbst und Erwachsene beunruhigen, schreibt die Klinik zur Erläuterung. Sie nennt als Stichworte Null Bock und Antriebsarmut, Gefühls-Chaos, Abgrenzung und Isolation, Verunsicherung und soziale Angst, riskantes Ausprobieren und selbstschädigendes Verhalten.

POLIZEI-BERICHT

Nach Unfall schwer verletzt

Brandenburg/H. Gestern rangierte der Mercedes eines Paketdienstes in der Anton-Saefkow-Allee in einer Zufahrt zum Altenheim. Beim Rückwärtsfahren übersah dessen 28-jähriger Fahrer eine 95 Jahre alte Fußgängerin und rollte mit dem Fahrzeug über ihren Fuß. Die alte Dame musste schwer verletzt in einem Krankenhaus eingeliefert werden. Der Fahrer des Paketdienstes muss sich wegen fahrlässiger Körperverletzung verantworten.

Computer-Technik gestohlen

Brandenburg/H. Auf bisher nicht bekannte Weise verschafften sich Täter Zutritt zu den Büroräumen einer gewerblichen Einrichtung in Brandenburg und entwendeten hier PC-Technik.



Jeseriger Grundschüler der fünften Klasse sind jetzt vier Wochen lang MAZ-Schulreporter. FOTO: VOLKMAR MALOSZYK

Holly ist spannender als Wolfgang Niersbach

MAZ-Schulreporter in Jeserig nehmen großen Anteil am Schicksal eines Seehundes und lassen die ganz großen Meldungen außen vor

Von Marion von Imhoff

Jeserig. Es ist das Schicksal der Seelöwin Holly aus dem Dortmund Zoo, das an diesem Dienstagmorgen 49 Fünft- und Sechstklässler der Jeseriger Grundschule besonders bewegt. Sie nehmen am MAZ-Schulreporter-Projekt teil und haben sogleich auf der MAZ-Panorama-Seite die traurige Geschichte des Dortmund Zoolieblings entdeckt, den Unbekannte getötet hatten. Dass nicht ein Redakteur aus der MAZ-Redaktion in Brandenburg nach Dortmund zur Recherche dieser Nachricht gereist ist, sondern Journalisten vor Ort berichteten, ist eines, was die Schüler an diesem Tag gelernt haben. Dass auf der ganzen Welt Journalisten arbeiten, verblüffte die Kinder: „Was, so viele?“

Wie eine Zeitung gemacht wird, wie Lokalredakteure Nachrichten aufspüren und diese den Weg in die MAZ finden und was Print- und was Online-Journalismus bedeuten, all dies erfuhren die Zehn- bis Zwölfjährigen. Ebenso die Bedeutung der Pressefreiheit für eine Demokratie und auch den Grund, warum einige Namen abgekürzt erscheinen und andere nicht. Abgekürzt werden jene von mutmaßlichen Straftätern und alle anderen möglichst ausgeschrieben. Was

unterscheidet eine Reportage von einem Kommentar? Erstere ist so farbig geschrieben, dass der Leser bei einem dort beschriebenen Wasserfall beim Lesen fast das



Mit freundlicher Unterstützung von:



Wasser rauschen hören kann. Bei einem Kommentar, der eigens als solcher gekennzeichnet ist, darf ein Journalist seine Meinung äußern. In den übrigen Fällen gilt die Neutralität als Grundsatz. Dazu gehört auch stets, „die andere Seite zu hören“. Wenn sich zwei streiten über ein für die Öffentlichkeit wichtiges Thema, sind auch beide Seiten von dem Journalisten nach ihrer Sicht der Dinge zu fragen.

Lehrerin Petra Zejewski nimmt im Fach Politik die Flüchtlingssituation mit den Fünftklässlern durch. „Es ist doch gut, dass Deutschland den Flüchtlingen hilft, wenn die sterben würden, wäre es für eine Hilfe zu spät“, sagt ein Schüler. Petra Zejewski erzählt im ruhigen Ton: „Es muss sich entwickeln, das Leben mit den Flüchtlingen.“ Ein Fünftklässler wirft ein: „Einige Länder wollen sich raushalten. Das ist nicht in Ordnung.“ Die Politik-Lehrerin führt aus, „wenn man vor Krieg flieht, dann braucht man Schutz“. In der MAZ finden die Kinder alle aktuellen Berichte zur Situation der Flüchtlinge.

Es ist das zweite Mal, dass die 51-jährige Pädagogin bei dem Medienprojekt mit ihren Schülern dabei ist. Die Jeseriger Grundschule selbst ist es seit vielen Jahren. Es ist das zehnte Jahr, dass es die MAZ-Schulreporter-Aktion gibt.

Ministerium macht Druck und lockt mit Geld

Wieder etwas Hoffnung für die Galerie Brennabor

Von Benno Rough

Brandenburg/H. Die Entscheidung des Brandenburger Theaters (BT), sich gegen den Willen der Stadt von der Betreuung des Kunstgalerie Brennabor zu verabschieden, ist bei Kulturministerin Sabine Kunst (SPD) auf wenig Begeisterung gestoßen. „Diesen Schritt bedauere ich sehr“, schreibt sie in einem Brief, der vor einigen Tagen bei Obermeisterin Dietlind Tiemann (CDU) ankam. Schließlich, so Kunst, komme der Galerie bei der Präsentation zeitgenössischer Kunst eine bedeutende Rolle in der Region zu. Und: „Sie sollte als ein Raum für Kunst erhalten und weiterentwickelt werden.“

Kunst liegt damit ganz auf einer Linie mit ihrem Kulturstaatssekretär Martin Gorholt (SPD), der das drohende Aus der Galerie wiederholt kritisiert hatte.

Wie wichtig die Kunsthalle am Bahnhof der Landesregierung ist, beweist ein unerwartetes Angebot der Ministerin: Wegen der überregionalen Bedeutung der Galerie sei sie bereit, „den Betrieb auf Grundlage eines abzustimmenden gemeinsamen Konzeptes und ergänzend zur städtischen Förderung dauerhaft zu unterstützen“. Um die Galerie selbst vor der temporären Schließung zu bewahren und den Kunstbetrieb auch 2016 zu sichern, wolle sie bereits 2016 eine Übergangsfinanzierung in Höhe von 50.000 Euro zur Verfügung stellen. Sie erwarte nun eine „baldige Rückmeldung“ der Stadt

um das weitere Vorgehen zu verabreden.

Für SPD-Parteichef Ralf Holzschuher lesen sich die lobenden Zeilen der Ministerin „wie Zeilen aus einer Werbebroschüre für die Kunststhal!“ Ihre Anforderungen für diese Förderung, also die Erarbeitung eines gemeinsamen Konzeptes und eine städtische Beteiligung, unterstützt er mit Nachdruck. In der Stadtverwaltung ist man gar nicht glücklich, dass Theatergeschäftsführer Jörg Heyne und der BT-Aufsichtsrat unter Wolfgang Erlebach (Linke) im Sommer Nägel mit Köpfen machten und das Aus beschlossen. Was mit Blick auf den Haushalt des BT aber nicht überraschend kam.

Bürgermeister Steffen Scheller (CDU) hatte das Aus dennoch heftig kritisiert. Und ganz offensichtlich ist daher Tim Freudenberg, Fachbereichsleiter Kultur, nicht untätig geblieben. Er hat jetzt ein Konzept zur Fortsetzung des Betriebs vorgelegt, das Donnerstag im Kulturausschuss beraten wird.

Noch bis 2026 hat die Stadt einen gültigen Mietvertrag. Und auch die Riesterbeförderung, die 2017 in den Gebäudekomplex einziehen will, geht davon aus, dass die Galerie erhalten bleibt. Tim Freudenberg hat nun ein kluges Konzept erarbeitet, in dem er aber auch deutlich macht, dass man einen professionellen Betreiber suchen und finden müsse. Nur ehrenamtlich werde sich die Galerie nicht führen lassen. Es gibt also wieder Hoffnung für die Galerie.

Treffpunkt Wirtschaft

Tourismus im Mittelpunkt

Mittelmark. Die Reihe „Treffpunkt Wirtschaft“ wird in dieser Woche fortgesetzt. Dieses Mal rücken die Veranstalter das Thema Tourismus in den Mittelpunkt. Kaum eine Branche gilt gleichermaßen im Berlin-nahen Umland wie an der Peripherie als Wirtschaftsfaktor mit großem Wachstumspotential. Nicht von ungefähr verspüren die Organisatoren dieses Mal bereits vorab besonderes Interesse. Die Kreisverwaltung Potsdam-Mittelmark hat ein weiteres Mal alle interessierten Unternehmer und Exis-

tenzgründer zu dieser Runde eingeladen.

Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 18 Uhr, in der Gina-Whisky-Destillerie in Werder/Havel statt. Der Gastgeber Michael Schultz wird die Manufaktur als gelungenes Beispiel vorstellen.

Doch zuerst erläutert Heiko Banzen von der Lokalen Arbeitsgruppe Fläming/Havel die aktuellen Möglichkeiten der Förderung touristischer Vorhaben. Außerdem sind weitere interessante Vorträge geplant.

TODESANZEIGEN

Wenn wir Dir auch die Ruhe gönnen, so ist doch voller Trauer unser Herz.
Dich leiden sehen und nicht helfen können,
war unser allergrößter Schmerz.

Ingeborg Sager
geb. Gorgas
* 06.04.1941 † 08.11.2015
In stiller Trauer
Hans Sager
Tochter Simone mit Familie

Ihr Berater im Trauerfall

GRABMALE & NATURSTEIN
Steinmetz- u. Steinbildhauermeister Michael Schlägel
Grabmale, Einfassungen, Zweitschriften, Fensterbänke,
Treppen, Waschtische, Küchenarbeitsplatten
Mo.-Fr. 8.00-17.00 Uhr, jeden 1. u. 3. Sa. im Monat 9.00-12.00 Uhr
14776 Brandenburg a. d. H., Kirchhofstraße 9 Tel.: 03381 / 52 20 27
14797 Kloster Lehnin, Kurfürstenstr. 33, Tel.: 03382 / 7 41 06 00, Fax: 7 41 06 20

BESTATTUNGEN
Arnold
Bäckerstr. 47
Hochstr. 10
in Brandenburg
Telefon (03381) 300 584
TAG UND NACHT
O.-Altenkirchstr. 6
in Ziesar

Stammhaus:
14776 Brandenburg an der Havel, Kurstraße 64
Tel. (0 33 81) 25 25 0 Seit 1872 Brandenburger Bestattungstradition

DIECKMANN
BESTATTUNGEN

Neue Wege des Erinnerns gehen:
Gemeinsam trauern im Gedenkportal.

Weitere Geschäftsstellen:
Brandenburg, Am Marienberg 1 (0 33 81) 30 10 53
Groß Kreuz, Potsdamer Str. 73 (0 33 207) 31 500
Kloster Lehnin, Marktplatz 8 (0 33 82) 700 389
Ziesar, Breiter Weg 6 (0 33 830) 60 334
www.bestattungendieckmann.de

Zeigen Sie Ihre Anteilnahme.

Eine Traueranzeige erleichtert den Abschied. Wenden Sie sich vertrauensvoll an die Märkische Allgemeine: 0331 2840366

MAZTRAUER DE

Gemeinsam Trost finden.

MAZtrauer.de - Ein Ort des Trostes und der Anteilnahme.
www.MAZtrauer.de

